# Aus der Region für die Region

**Ernährungsräte, wie der für Marburg und Umgebung, zeigen, wie wir Produktion, Verarbeitung und Handel von Lebensmitteln zurück in die Regionen bringen.**

Es kann sich einem der Magen umdrehen, wenn man genauer hinsieht, was auf unseren Tellern liegt – und wie es dort hingekommen ist. Für einen Wandel des Systems Ernährung setzen sich daher in ganz Deutschland unterschiedliche Menschen ein. Eine gemeinsame Plattform finden sie in Ernährungsräten, die Bürger*innen die Möglichkeit bieten, Ernährungspolitik auf lokaler Ebene zu gestalten.

Auch im hessischen Marburg ist seit Ende 2020 ein solcher Ernährungsrat aktiv. Das Ziel: ein nachhaltiges Ernährungssystem für Marburg und Umgebung schaffen. Beteiligt sind Erzeuger*innen aus der Region, Vertreter*innen der solidarischen Landwirtschaft und von Foodsharing-Initiativen, Akteur*innen der Bildung, Wissenschaft und Kommunalverwaltung sowie Privatpersonen.

Wichtige Felder, in denen der Ernährungsrat aktiv werden will, sind zum Beispiel die Förderung der Ernährungsautonomie, die durch regionale, saisonale Lebensmittel gestärkt werden soll oder nachhaltige Agrarwirtschaft. Zudem sollen durch regionale und lokale Versorgungsstrukturen gerechte Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden. So sollen weniger Lebensmittel verschwendet, aber mehr alternative Formen ihrer Erzeugung erprobt werden.

Konkret wird die Arbeit in Projekten wie etwa Bauernhof-Tagen für Kinder, Crowdfunding für Saaten als Gemeingut oder dem Projekt „Milch und Fleisch gehören zusammen“, welches eine neue Vermarktungsstruktur für Schlachterzeugnisse aus Milchbetrieben etablieren will. Für RENN.*west* hat der Ernährungsrat 2021 im „Pilot Ernährung“ Impulse für die Transformation hin zu regionalen Ernährungsstilen gesammelt.

Eindrücke aus den Saisongärten LebensMittelPunkt Marburg-Wehrda (oben) und der Seelbacher Ziegenkäserei. | Foto: Tanja Neuschild

*„Ernährung muss für ein nachhaltiges Ernährungssystem wieder regionaler werden!“*

*Christian Weingram, Ernährungsrat Marburg und Umgebung e.V.*

Christian Weingram vom Ernährungsrat fasst zusammen, wieso Ernährung wieder regionaler werden muss: „Weil durch kurze Wege weniger Emissionen entstehen, regionale Wertschöpfungsketten erhalten, die Nahversorgung gestärkt und Ernährungssouveränität möglich werden. Die Wertschätzung von Erzeugern und Lebensmitteln werden gefördert.“

Was in Zukunft auf unsere Teller kommt, liegt auch in unserer Hand – der Ernährungsrat Marburg zeigt, wie wir den Wandel gestalten können.

*ernaehrungsrat-marburg.de*